

In vielen Privathaushalten hat mittlerweile ein Schnurlos-Telefon die schnurgebundenen Telefone ersetzt. Auf den ersten Blick erscheinen diese Telefone praktisch, da wir uns damit in der Wohnung frei bewegen können. Leider hat diese Annehmlichkeit auch ihre Schattenseite, über die nur unzureichend aufgeklärt wird.

Lesen Sie diese Informationen sorgfältig durch, bevor Sie Ihr Schnurlos-Telefon benutzen.

1. **Woran erkennt man ein Schnurlos-Telefon?**
2. **Was sollten Sie bei der Nutzung eines Schnurlos-Telefons unbedingt wissen?**
3. **Welche Nebenwirkungen sind durch den Einsatz eines Schnurlos-Telefons möglich?**
4. **Was empfehlen die Experten?**

Schnurlos-Telefon DECT-Standard

1. Woran erkennt man ein Schnurlos-Telefon?

- Schnurlose Telefone bzw. Anlagen nach dem DECT- Standard senden im Frequenzband 1880- 1900 MHz (siehe Bedienungsanleitung).
- Es können an einer Basisstation ein oder mehrere Mobilteile (schnurlose Handapparate) betrieben werden.

Anmerkung:

Die großen Hersteller führen bei den Schnurlos-Telefonen seit mehreren Jahren nur noch DECT-Telefone.

Bild: Beispiel DECT-Telefon



2. Was sollten Sie bei der Nutzung eines Schnurlos-Telefons unbedingt wissen?

- Schnurlos-Telefone senden Tag und Nacht nonstop gepulste hochfrequente elektromagnetische Strahlung.
- Gegenüber den bedrohlich wirkenden Mobilfunk-Sendemasten sehen Schnurlos-Telefone harmlos aus. Doch der Schein trügt: Diese Telefone erzeugen in Wohnräumen und Büros oft weit stärkere Felder als dies umliegende Mobilfunk-Sendemasten vermögen.

Begründung: Der Abstand zur Senderquelle ist erheblich kleiner und die Felder können sich im Inneren einer Wohnung weitgehend ungestört ausbreiten. Es entfällt die Schutzwirkung dämpfender Außenwände und metallbeschichteter Fenster.

Mit den Schnurlos-Telefonen holen Sie sich einen Mobilfunk-Sendemasten in die eigene Wohnung.

Anmerkung:

Die gepulste Strahlung der Schnurlos-Telefone durchdringt selbst dicke Betonwände. Sie bestrahlen nicht nur sich, sondern auch Ihre Nachbarn!

Strahlenwerte von Schnurlos-Telefon und Mobilfunk-Sendemast im Vergleich

Tabelle: Strahlenwerte in Abhängigkeit zur Entfernung zum Sender eines Schnurlos- Telefons

Distanz zum Sender	Strahlenwerte [$\mu\text{W}/\text{m}^2$]
0,2 m	500.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
0,5 m	80.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
1,0 m	20.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
5 m	800 $\mu\text{W}/\text{m}^2$

Quelle: Maes, Wolfgang, Stress durch Strom und Strahlung, 5.Auflage 2005

Tabelle: Strahlenwerte in Abhängigkeit zur Entfernung zum Sender eines Mobilfunk- Sendemastens (Sektorantenne pro Sendekanal, 50W)

Distanz zum Sender	Strahlenwerte [$\mu\text{W}/\text{m}^2$]
25 m	100.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
50 m	25.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
100 m	6.250 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
500 m	250 $\mu\text{W}/\text{m}^2$

Quelle: Maes, Wolfgang, Stress durch Strom und Strahlung, 5.Auflage 2005

In vielen Privathaushalten hat mittlerweile ein Schnurlos-Telefon die schnurgebundenen Telefone ersetzt. Auf den ersten Blick erscheinen diese Telefone praktisch, da wir uns damit in der Wohnung frei bewegen können. Leider hat diese Annehmlichkeit auch ihre Schattenseite, über die nur unzureichend aufgeklärt wird.

Lesen Sie diese Informationen sorgfältig durch, bevor Sie Ihr Schnurlos-Telefon benutzen.

3. Welche Nebenwirkungen sind durch den Einsatz eines Schnurlos- Telefons möglich?

Dauerbelastungen durch gepulste Strahlung können zu gesundheitlichen Beschwerden führen:

- Müdigkeit –Erschöpfung –Schlafstörungen
- Depression
- Störungen der Konzentration – des Gedächtnisses – der Aufmerksamkeit – Hyperaktivität
- Ohrgeräusche(Tinnitus) und Schwindel
- Herzrhythmusstörungen und Bluthochdruck
- Blutbildveränderungen
- Verklumpen der roten Blutkörperchen(Geldrollenbildung)
- Erhöhte Immunanfälligkeit
- Krebs und Leukämie

Forschungsergebnisse zur Wirkung gepulster Strahlung belegen:

- Öffnung der Blut-Hirn-Schranke (Salford 2003), 240.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
- DNS-Schäden (Garaj- Vrohac 1999), 100.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
- Verdopplung Leukämiefälle (Hocking 1996), 2.000 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
- Schwächung des Abwehrsystems (Hacker/Pauser 2007), 540 $\mu\text{W}/\text{m}^2$
- Anstieg der Krebsrate bei Kindern (Selvin 1992), 200 $\mu\text{W}/\text{m}^2$

4. Was empfehlen die Experten?

Das Bundesamt für Strahlenschutz(BfS) warnt vor DECT-Telefonen

„DECT-Telefone stellen oftmals die stärkste Quelle hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung im Haushalt dar“ und es empfiehlt, um gesundheitliche Risiken vorzubeugen:

- „Nutzen Sie **schnurgebundene** Telefone, insbesondere bei längeren Gesprächen.“

Lässt sich der Einsatz von DECT-Telefonen nicht minimieren:

- „Stellen Sie die Basisstation dort auf, wo Sie sich nicht ständig aufhalten, zum Beispiel im Flur. Meiden Sie Kinder, Schlaf- und Wohnzimmer. Stellen Sie die Geräte nicht direkt auf den Schreibtisch.
- Führen Sie nur kurze Telefonate.“

Quelle: Bundesamt für Strahlenschutz, Infoblatt Nutzung schnurloser Festnetztelefone/DECT-Telefone 2006

Anmerkung:

Halten Sie sich bei Besitz von Schnurlos-Telefonen nicht zu lange in ihrer eigenen Wohnung auf.

Empfehlungen in dieser Reihenfolge:

Empfehlenswert:

Schnurtelefone und zwar solche die ohne Netzgerät 230V auskommen und die nicht für den zusätzlichen Betrieb schnurloser Mobilteile(Handapparate) geeignet sind.

Bedingt/ nicht empfehlenswert:

Eco- bzw. strahlungsarme DECT-Telefone strahlen während des Telefonierens genauso wie herkömmliche DECT- Telefone. Die Basisstation strahlt auch dann wenn der Hörer in der Wohnung herumgetragen wird bzw. herumliegt! Lediglich wenn das Mobilteil auf der Basisstation aufgelegt wird, strahlt das Telefon nicht mehr. Wird das Eco-Telefon jedoch mit mehreren Mobilteilen betrieben, wird die Basisstation wieder zum Dauerstrahler.

Nicht empfehlenswert:

„Normale“ DECT-Telefone strahlen rund um die Uhr, auch wenn das Mobilteil auf der Basisstation aufgelegt ist.

Impressum:

Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmasten Bismarckstraße 57, Stuttgart- West

Kontakt: Peter Hensinger, Bismarckstraße 63, 70197 Stuttgart

E-Mail: info@der-mast-muss-weg.de www.der-mast-muss-weg.de